

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 34

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

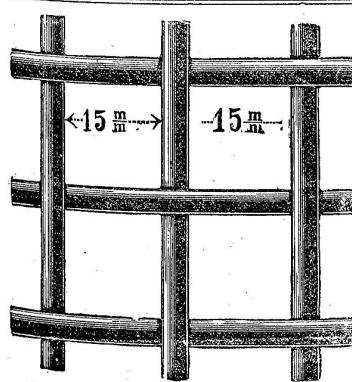
Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sich auch herausstellen sollte, daß das Ricinusholz sich nur für Zwecke der Papierfabrikation verwenden läßt, so könnte wenigstens dieser ungeheure Mengen von Holz konsumierende Industriezweig einen Teil seines Bedarfes mit einer schnell wieder wachsenden und deshalb verhältnismäßig billigen Holzart decken, wenn der Ricinusbaum in größeren Mengen angepflanzt werden würde.

Die Schleusentore des Panamakanals in Amerika. Die mächtigen Schleusentore, die im Panamakanal Aufstellung finden werden, die größten Tore der Welt, sind in den Werkstätten von Pittsburg bereits in Arbeit. Insgesamt werden nicht weniger als 92 dieser gewaltigen Schleusentore hergestellt, von denen jedes einzelne die Höhe eines sechsförmigen Gebäudes hat, bei etwa 65 Fuß Breite und 7 Fuß Tiefe. Etwa 60,000 Tonnen Stahl sind für die Herstellung erforderlich, achtmal so viel als für den Eifelturm verarbeitet wurde. Die Kosten der Schleusen werden allein 22 Millionen Mark übersteigen. Diese großartigen Gebilde moderner Wasserbautechnik werden, in kleine Teile zerlegt, die Reise nach dem Isthmus von Panama antreten und dann an Ort und Stelle zusammengefügt. Die Vollendung des Werkes wird drei Jahre beanspruchen. Bei der Anlage der Schleusen ist auf ein künftiges Wachstum der Schiffsmaße Rücksicht genommen: durch die Schleusentore werden Fahrzeuge fahren können, die anderthalbmal so groß sind, wie die mächtigsten Schiffe, die heute gebaut werden. Nach den Berechnungen der Techniker wird man imstande sein, täglich etwa hundert großen Schiffen die Durchfahrt durch den Panamakanal zu ermöglichen.

Eine Markenlebemaschine. Die Londoner Postämter werden in kurzen mit einer automatisch arbeitenden Maschine versehen sein, die Briefmarken nicht nur verkauft, sondern auch sofort auf den Brief aufklebt. Die Maschine ist imstande, jede Stunde 4000 Briefmarken zu verteilen. Sie tritt in Tätigkeit, wenn man in eine Öffnung einen Penny und in eine zweite Öffnung den Brief hineinsteckt. In einem Nu erscheint dann unten auf einem Schieber der Brief mit der aufgeklebten Marke. Es ist ganz unmöglich, bei dieser Manipulation irgendein anderes Geldstück zu verwenden als einen englischen Penny: unter solchen Umständen sind Betrügereien nahezu ausgeschlossen. In einem Zeitraum von 14—15 Postdienststunden klebt die Maschine automatisch, und ohne der Postverwaltung Kosten zu verursachen, mit Leichtigkeit 50,000 Marken. Vorläufig arbeitet die Maschine erst auf einem Londoner Postamt; nach und nach sollen aber alle andern Postämter der



Mech. Drahtgitterfabrik
G. Bopp
Olten und Hallau

Spezialität:
Stahldraht-
Sortiergeflechte
für Sand, Kies-Sortier-
apparate, lieferbar in jeder
beliebigen Dimension,
sind unverwüstlich.

Drahtgeflechte
jeder Art, für Geländer etc.
Sand siebe, Wurfgitter,
Sortiermaschinen etc.
Rabitz- und Verputzgeflechte
jeder Art.
Für Baugeschäfte sehr billig.



12 Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



Montandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzis gezogene



Profile

jeder Art in Eisen & Stahl.

Kaltgewalzter blander Bandstahl bis 180 % Breite

Riesenstadt und die größeren Postämter des Landes mit solchen Apparaten ausgestattet werden.

Literatur.

„Der Dieselmotor und seine Verwendung in der Schweiz“.

Unter diesem Titel ist im Verlag von W. Hepting in Andelfingen eine sehr interessante Broschüre erschienen. Nach derselben kann der Dieselmotor mit den billigsten Materialien, rohem Erdöl, Oelrückständen, geringeren Kohlen z. geheizt werden, so daß sich die Brennstoffkosten in der Schweiz auf 1—1,5 Rappen für die PS./Std. stellen.

Die Einführung des Brennstoffes erfolgt nur allmählich und unter hohem Luftdruck, deshalb leichter Entzündbarkeit. Eine plötzliche Druckerhöhung mit Explosionsgefahr ist ausgeschlossen. Sämtliche Ventile sind bequem zugänglich und die Schmierzvorrichtung die denkbare beste.

Der Dieselmotor wird in Größen von 20—2000 PS. ausgeführt, ist jederzeit dientbereit und bedarf keiner besondern Umlaufvorrichtung. Die Anlage derselben ist äußerst einfach, da hiebei keine Dampfkessel, Gasgeneratoren z. notwendig sind, weshalb diese Motoren wenig Raum in Anspruch nehmen. Es ist dies eine einfache, billige Betriebsmaschine, vorzüglich auch als Reservemaschine verwendbar. Die Bedienung ist sehr einfach, erfordert keine Anstellung eines Maschinisten. Die Nachbarschaft wird weder durch die Auspuffgase noch durch Feuer oder Explosionsgefahr benachteiligt.

Die Firma Gebr. Sulzer in Winterthur hat vom Jahre 1903 bis 1910 nur in der Schweiz circa 100 solche Dieselmotoranlagen mit 17,500 Pferdestärken gebaut, so z. B. Maschinenfabrik St. Georgen in Zürich, Kraft- und Lichtversorgung der L. von Rollischen Eisenwerke in Bern, Kraftwerk der Straßenbahn Alstätten-Bernegg, sowie St. Gallen-Speicher-Trogen, Maschinenfabrik Wanner & Cie., Horgen, Wasserwerk Zug, Wassererversorgungsanlage der Färberei Gilei fils in Como z.

Auch in der Landwirtschaft haben die Dieselmotoren Anwendung gefunden, was z. B. ein 40 PS. Motor in der Stiftsstatthalterei Einsiedeln beweist. Dieser wird von einem Mönch bedient. Ausführlichere Beschreibungen stellt die Firma Gebr. Sulzer in Winterthur Interessenten gerne zur Verfügung.

ss.

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR